

DRINGENDER APPELL: HUMANITÄRE HILFE FÜR YEZIDEN IN DER TÜRKEI

Hintergrundinformation:

Über die Yeziden

Die Yeziden sind eine religiöse Minderheit im Nahen Osten¹. Ethnisch betrachtet sind sie Kurden. Ihr historisches Siedlungsgebiet erstreckt sich auf die Türkei, den Irak und Syrien. Bis zum August dieses Jahres wurde die Anzahl der Yeziden im Irak auf rund 600.000² geschätzt.

Die Angriffe durch IS

Aufgrund ihrer Religion sind Yeziden im Laufe der Geschichte systematischer Diskriminierung und Repressionen ausgesetzt³. Im August griff die Organisation Islamischer Staat (IS) die Yeziden auf brutale Weise an. Die Yeziden waren von einem Genozid bedroht. In Folge des Angriffs auf das Sindschar Gebiet (Irak) am 3. August 2014 flohen die Yeziden nach Dohuk und Zakho (Irak). Tausende flohen in die Berge. Die Yeziden kamen unter großen Anstrengungen über den sicheren Korridor nach Rojava in Syrien⁴. Um 350.000 erreichten Dohuk und Zakho, 120.000 von ihnen flohen weiter nach Syrien⁵. Tausende von ihnen wurden ermordet, insbesondere Kinder starben an Hunger und Durst im Sindschar Gebirge und auf dem kilometerlangen Marsch⁶. IS entführte viele Yezidi Frauen, die an Mitglieder von IS zwangsverheiratet wurden⁷.

Yezidische Flüchtlinge in der Türkei

Tausende von Yeziden kamen in die Türkei und halten sich vorübergehend im Südosten des Landes auf. Am 19. August 2014 wurde die Anzahl der yezidischen Flüchtlinge in der Türkei auf 6.000 geschätzt, im September bereits auf 30.000. Einige von ihnen haben das Land inzwischen verlassen, so dass nach Angaben der Vereinigung der Südost-Anatolien-Kommunen (GABB) am 2. Oktober 2014 ihr Anzahl insgesamt 21.533 betrug. Darunter sind 2.840 in einem Flüchtlingslager in Midyat/Mardin untergebracht, das von der staatlichen Nothilfe- und Katastrophenschutzorganisation AFAD betreut wird. Rund 87% der yezidischen Flüchtlinge lebt an Orten, die von den lokalen Kommunen unterstützt werden: in Flüchtlingslagern, in Baustellen, Parkanlagen, Schulen. Manche leben in den Dörfern, aus denen Yeziden in den 1990er Jahren vertrieben worden waren⁸.

Die Politik der Türkei

¹ <http://www.theguardian.com/world/2014/aug/07/who-yazidi-isis-iraq-religion-ethnicity-mountains>

² <http://www.etha.com.tr/Haber/2014/08/04/dunya/ezidi-halki-yine-soykirim-tehdidi-altinda/>

³ <http://www.theguardian.com/world/2014/aug/07/who-yazidi-isis-iraq-religion-ethnicity-mountains>

⁴ Situation Report, Yazidi Refugees in Turkey, prepared by Support to Life.

⁵ Report prepared by Kadir Kaçan.

⁶ <http://www.newyorker.com/news/daily-comment/friend-flees-horror-isis>

⁷ Amnesty International report <http://www.amnesty.org/en/library/asset/MDE14/011/2014/en/1af20d2f-501a-4d5d-b7fc-b52719e8dfdf/mde140112014en.html>; <http://www.france24.com/en/20140831-kidnapped-yazidi-women-sold-islamists-syria-isis/>

⁸ Report prepared by Kadir Kaçan.

Nicht-Europäer werden in der Türkei aufgrund eines regionalen Vorbehaltes der Türkei gegenüber der UN Flüchtlingskonvention aus dem Jahr 1951 nicht als Flüchtling anerkannt. Die Türkei hat die Grenzen für syrische Flüchtlinge geöffnet. Sie hat 200.000 Flüchtlinge in Flüchtlingscamps untergebracht und ihnen einen temporären legalen Status erteilt. Die Yeziden hingegen werden anders behandelt. Bis auf das Flüchtlingslager in Midyat/Mardin gibt es bisher keine weitere staatliche Unterstützung. Die medizinische Versorgung ist nur sehr eingeschränkt möglich. Manche staatliche Krankenhäuser gewähren keine medizinische Versorgung für Yeziden, da sie keine türkischen Staatsangehörigen sind und über keine Krankenversicherung verfügen. Manche Krankenhäuser nehmen die yezidischen Patienten auf, aber sie führen keine kostenfreien medizinischen Tests durch oder versorgen sie mit kostenfreien Medikamenten.

Die aktuelle Anzahl an yezidischen Flüchtlingen in den einzelnen Städten:

Diyarbakır: 5.364

Batman: 2.799

Mardin : 2.305

Şırnak: 6.064

Siirt: 1.025

Urfa- Viranşehir: 1.136

Midyat/ Mardin Flüchtlingslager von AFAD: 2.840

Insgesamt: 21.533

Nach Angaben von GABB sind 55% der yezidischen Flüchtlinge unter 17 Jahre alt, mehr als die Hälfte der erwachsenen Flüchtlinge (55%) sind Frauen.

Dringender Bedarf

Gegenwärtig versuchen die Kommunen im Südosten der Türkei, einige NGOs und humanitäre Organisationen Unterstützung für die Yeziden zu leisten. Dennoch reichen diese Anstrengungen bei weitem nicht aus, um 20.000 Menschen dauerhaft zu unterstützen. Wir stehen kurz vor dem Winter, der in dieser Region sehr hart ist. Selbst in einer der wärmsten Gegenden im Südosten, in Diyarbakır, sinkt das Thermometer im Winter auf minus 10 Grad Celsius. Auch wenn sich die Situation im Sindschar Gebiet ein wenig verbessert hat, dauern die Kämpfe weiter an. Die yezidischen Flüchtlinge in der Türkei können daher in naher Zukunft auf keinen Fall in ihre Heimat zurückkehren. Daher muss zumindest bis zum nächsten Sommer ihr Überleben in der Türkei sichergestellt werden.

Die Kommunen und NGOs benötigen dringend Unterstützung um Zelte, Heizöfen, Betten, Decken, Kissen, Kleidung, Verpflegung, Waschmaschinen, Handtücher, Lehrmaterialien, Spielzeuge uvm. bereitzustellen. Zuerst müssen die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Yeziden sicher durch den Winter kommen. Parallel dazu müssen soziale Programme, Schulen und Maßnahmen ergriffen werden, die sich gezielt an Kinder, Jugendliche und Frauen richten.

Am 1. Oktober 2014 trafen sich der Bürgermeister der Stadt Diyarbakir, Vertreter der Vereinigung der Kommunen des Südostens (GABB), der Verein Sarmasik und die humanitäre Hilfsorganisation Support to Life. Auf diesem Treffen wurde der akute Bedarf an jedem einzelnen Ort analysiert und die hierzu erforderlichen Gelder kalkuliert.

Folgender dringende Bedarf wurde festgestellt:

1. Aufrüsten der Zelte:

1.285 Zelte sind nicht winterfest und müssen aufgerüstet werden.

2. Neue Zelte:

Insgesamt müssen 2.150 neue Zelte gekauft werden.

3. Zelte für soziale Aktivitäten

Es gibt zahlreiche Ehrenamtliche, Lehrer, Sozialarbeiter, Psychologen und NGO-Aktivisten, die in den Lagern arbeiten möchten. Aber es fehlt die notwendige Infrastruktur, um Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Frauen durchführen zu können. Die Flüchtlinge sind traumatisiert aufgrund der Gewalterfahrungen und Fluchterlebnisse. Die Grundlagen müssen geschaffen werden, um Schulen für die Kinder einzurichten und Sozialarbeit leisten zu können. Wir wollen hierfür rund hundert große Zelte für die unterschiedlichen Lager kaufen, die als soziale Zentren dienen können. Die Aktivitäten in den Zentren werden von lokalen Sozialarbeitern der Kommunen, Lehrern und Ehrenamtlichen aus NGOs geleistet.

4. Heizgeräte:

Keines der bestehenden Zelte verfügt über Heizgeräte. Daher müssen insgesamt rund 3.600 Heizgeräte besorgt werden. Diese können auch als Kochgelegenheit genutzt werden. Gegenwärtig wird die Verpflegung durch die Kommunen geleistet. Dennoch müssen Möglichkeiten geschaffen werden, damit die Yeziden selbst kochen können.

5. Geschirr/Besteck:

Alle Zelte werden mit Geschirr/Besteck ausgestattet, um selbst zu kochen.

Team zur Durchführung und Unterstützung

Der Kauf und die Verteilung wird von dem Verein Anadolu Kültür in enger Koordination mit der sehr erfahrenen humanitären Hilfsorganisation Support to Life (www.hayatadestek.org), dem Verein **Sarmasik (ein Verein für Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung mit Sitz in Diyarbakir** <http://www.sarmasik.org>) und den Kommunen geleistet. Hiedurch wird sichergestellt, dass keine Dublikation der Hilfsanstrengungen unternommen wird und flexibel auf den jeweiligen Bedarf vor Ort reagiert werden kann.

Zur Unterstützung und Koordination der Spendenkampagne sowie Kontrolle der Finanzen wird eine Gruppe von erfahrenen Projektmanagern aus unterschiedlichen NGOs ehrenamtlich das Fundraising und die Umsetzung der Aktivitäten koordinieren und überwachen. Ein Team bestehend aus vier Experten wird mit der Umsetzung der Hilfsmaßnahmen vor Ort begleiten und überwachen. Das Unterstützungskomitee besteht aus: Serif Camcı (Sarmasık Association), Nurcan Baysal (DISA), Garo Paylan (Armenian Foundation for Schools), Osman Kavala (Anadolu Kultur), Gonca Girit (Support to Life Association), Özlem Dalkıran (Association of Helsinki Citizens' Assembly), Azad Baris (deutsche Yezidische Stiftung), Nurcan Kaya, Kadir Kacan und Ulrike Dufner (Türkeivertretung der Heinrich Böll Stiftung).

Das Projekt wird mit Unterstützung dieses Teams und in Kooperation mit GABB implementiert.

Vergleichsangebote

Mindestens drei Angebote werden eingeholt, die Qualität der Güter wird von dem Experten-Team und von der professionell arbeitenden Hilfsorganisation **Support to Life** kontrolliert.

Berichtswesen/Rechenschaft

Auf der facebook-Seite „Zelte für die Yeziden“ wird laufend über die erfolgten Anstrengungen berichtet und über die Höhe der Spendeneinnahmen sowie die Verausgabung der Mittel einmal monatlich Bericht erstattet.

Ihre Spende können Sie überweisen an:

Christine Senol (Die Brücke e.V.), Konto in Deutschland: IBAN DE22 7 105 2050 0000 7988 84
Verwendungszweck: Die Brücke-Zelte (bitte immer angeben!)

